

Ève Curie Labouisse

- geb. 6. Dezember 1904
- Strebt als Jugendliche Pianistenkarriere an und unternimmt ab 1925 Konzertreisen durch Frankreich und Belgien. Da der großer Erfolg ausbleibt, wird Ève journalistisch und schriftstellerisch tätig. Nebenbei begleitet sie ihre Mutter auf Reisen durch Europa, unter anderem nach Belgien, Spanien, Italien und der Schweiz.
- Nach dem Tod ihrer Mutter 1934 verfasst sie deren Biografie.
- Ab 1940 wird sie aufgrund ihrer internationalen Kontakte immer wieder als Diplomatin eingesetzt.
- Während der deutschen Besatzungszeit entkommt sie nach Großbritannien, wo sie sich als Freiwillige für die Kampfbewegung de Gaulles meldet. Als Kriegskorrespondentin bereist sie zahlreiche Schauplätze des Krieges in der ganzen Welt trifft traf mit bedeutenden Persönlichkeiten wie Winston Churchill, Chiang Kai-Shek, Shah Mohammad, Mahatma Gandhi, Eleanor Roosevelt zusammen. Ihre in dem Buch *Eine Frau an der Front* gesammelten Reportagen werden 1944 für den Pulitzer-Preis nominiert. Für ihren Dienst wird sie mit dem Croix de guerre ausgezeichnet.

Kämpft in der Freiwilligen Armee des Freien Frankreichs, insbes. als Verbindungsoffizier in Italien und Frankreich.

- 1948 Sonderberaterin des NATO-Generalsekretärs
- Nach dem Ende des Kriegs arbeitet sie bis 1949 für die Tageszeitung Paris Presse. Zudem berät sie die Regierung von de Gaulle in Frauenangelegenheiten und plädiert vor den Vereinten Nationen für die Anerkennung des Staates Israel.
- 1954 Heirat mit dem amerikanischen Diplomaten Henry Labouisse.
- Labouisse ist von 1954 bis 1958 UN-Hochkommissar für die palästinensische Flüchtlingshilfe, von 1962 bis 1965 US-Botschafter in Griechenland, danach bis 1979 der Exekutivdirektor des UN-Kinderhilfswerks [UNICEF](#). Bereits seit 1954 engagiert sich Ève für Flüchtlingshilfe und später Kinderhilfe und ist ebenfalls für UNICEF tätig. In dieser Funktion bereist Ève Curie-Labouisse mit ihrem Mann über 100 Nationen.
- 1965 nimmt das Ehepaar den Friedensnobelpreis entgegen, der an die UNICEF vergeben wird.
- 1987 Tod Henry Labouisse
- 22. Oktober 2007 Ève stirbt im Alter von 103 Jahren in New York.